

Die Kaiserstraße ist wegen ihrer Geschlossenheit eine bemerkenswerte Straße in der Kettwiger Altstadt. Bis ins 19. Jahrhundert führte ein Handelsweg, die „Essendische Straße“, von der Ruhrbrücke/-fähre über die westliche Ruhrstraße, genannt "Knüppelmarkt", aufwärts durch den Meistersweg und die „Kaisergasse" zum tiefen Hohlweg "Alte Straße" (Lehberg) und über die Meisenburg nach Essen. Auf Wunsch der Bewohner wurde um 1850 die „Kaisergasse" in „Kaiserstraße" umbenannt.

Die Kaiserstraße ist sehr eng und knickt zweimal ab. Im vorderen Teil der Straße, Häuser 1 bis 17, beherrschen verschieferte Fassaden das Bild. Im hinteren Teil überwiegen Fachwerkbauten. Dazwischen ist mit einer Häuserzeile aus den 1950er Jahren ein kleiner Platz entstanden. Dort befand sich vordem das 1769 erbaute Haus des Bürgermeisters Kron, der 1844 – 1858 amtierte. Das Haus wurde seitdem „Krons Hütt" genannt; es wurde 1955 abgerissen.



Archiv-Foto vom Haus Nr. 25

Das Haus Nr. 2 „Am Eck" ist ein besonders schönes Weberhaus mit symmetrischem Fachwerk auf der Rückwand, erbaut 1797 vom Tuchmacher Winnenberg. Der „Fienspenner" (Feinspinner) Pierre Lemaître heiratete hier 1837 ein. Er war einer der Wallonen aus dem belgischen Limburg, die seit 1793 in Kettwig ansässig wurden.

Im Haus Nr. 9 bestand von 1913 bis 1997 die alteingesessene Metzgerei Jäckle mit eigener Schlachtung.

Im Haus Nr. 25 wurde am 14. Januar 1870 durch Fritz Herkendell, Hermann Oberlehberg, Robert Schmalhaus, August Sehnbruch, Hugo Herkendell, Hermann Schmitz und den Hausherrn Hugo Püttmann der Kettwiger Turnverein (KTV 1870) gegründet.



Historischer Pfad Kettwig  
Heimat- und Verkehrsverein Kettwig e.V.

Mit freundlicher Unterstützung der Familie Edgar Jäckle